



Das Wort ist gewiss

Das Wort ist gewiss. Denn wenn wir mitgestorben sind, werden wir auch mitleben; wenn wir ausharren, werden wir auch mitherrschen; wenn wir verleugnen, wird auch er uns verleugnen; wenn wir untreu sind – er bleibt treu, denn er kann sich selbst nicht verleugnen. 2.Timotheus 2, 11 – 13

Das Wort ist gewiss¹

Viele Wörter! In der Werbung, im Wahlkampf, in Fernsehen und Radio – viele Wörter, und es fällt in den meisten Fällen nicht leicht zu entscheiden, welche Wörter man annehmen kann und welche nicht.

Hier ist von einem Wort die Rede, das „zuverlässig“² ist. Es ist ein Wort des lebendigen GOTTES, ewig wahr, ewig gültig.

Als ich noch Grundschullehrer war, passierte es schon einmal, dass es zu Meinungsverschiedenheiten zwischen den jungen Damen und Herren und mir, ihrem Lehrer, kam.

Max: „Die Erde ist 4000 Kilometer dick!“

Lehrer: „Du, die Erde hat am Äquator einen Umfang von 40 000 Kilometern!“

Max: „4000!“

Lehrer: „Nee, wenn du das schon lesen könntest, würde ich dir das in unserem Lexikon zeigen.“

Max: „Stimmt alles nicht. Mein Papa hat gesagt, die Erde ist 4000 Kilometer dick!“

Lehrer: „Gut, dann sollen es 4000 sein, wenn dein Papa das gesagt hat!“

¹ **Gewiss** – pistós. Das Wort ist verwandt mit pistis (Treue, Glaube) und wird darum häufig mit „treu“, „glaubwürdig“, „zuverlässig“ übersetzt. Es ist das gleiche Wort, das in Vers 13 mit „treu“ und in Offenbarung 22,6 in der Elberfelder Ü. mit „gewiss“ wiedergegeben wird.

² „Das Wort ist gewiss“ - „pistos ho logos“ = glaubwürdig [ist] das Wort. Es ist vertrauenswürdig, „gewisslich wahr“ (siehe auch 1.Timotheus 1,15;3,1).

Für dieses Kind galt kein Lexikon und nicht das Wort seines Lehrers. „Mein Papa hat gesagt!“

Nun. Papa hatte sich diesmal geirrt, oder Söhnchen hat das etwas falsch mitbekommen. Wenn unser himmlischer VATER spricht, dann ist Sein Wort gewisslich wahr!

Denn

Das „Denn“ in Vers 11 erklärt die Verse 8-10, die vorangehen. Der Apostel Paulus schreibt dort, dass er Schlimmes erleidet, gebunden daliegt „wie ein Übeltäter“. Was aber GOTT dazu in Seinem Wort sagt – darauf kann Paulus sich verlassen. Er vertraut darauf, dass alle Leiden einen Sinn haben. Das Sterben **für** JESUS ist auch ein Sterben **mit** JESUS. Das Wort GOTTES sagt, was darauf folgt: „Wenn wir mitgestorben sind, werden wir auch mitleben, wenn wir durchhalten, werden wir auch mitherrschen.“ Andererseits: „Wenn wir (ver)leugnen, wird auch jener uns (ver)leugnen; wenn wir untreu sind, ER bleibt treu, denn sich selbst (ver)leugnen kann er nicht“. „Das Wort ist gewiss!“

1. Mitsterben³ - mitleben⁴

Römer 6,6: ... **da wir dies erkennen, dass unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, damit der Leib der Sünde abgetan sei, dass wir der Sünde nicht mehr dienen.**

Galater 2,19-20: **Denn ich bin durchs Gesetz dem Gesetz gestorben, damit ich Gott lebe; ich bin mit Christus gekreuzigt, und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, und zwar im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.**

³ **Mitsterben** – synapothnēskō = zusammen mit jemandem sterben, „mitsterben“ = von syn (zusammen) und apothnēskō = wegsterben, tot sein, gestorben sein; Mk. 14,31; 2.Kor.7,3; 2.Tim.2,11 vgl. Röm. 6,6; Gal. 2,19-20

⁴ **Mitleben** – syzaō = zusammen mit jemandem leben, mitleben, von syn (zusammen) und zaō (leben); Röm. 6,8; 2.Kor. 7,3; (vgl. Eph. 2,6) und 2.Tim.2,11

Kolosser 3,3: Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott.

Markus 14,31 MNT: Der aber redete überaus (heftig): Wenn es sein müsste, dass ich mitsterbe (mit) dir, nicht werde ich dich verleugnen. Ebenso aber sagten auch alle.

Römer 6,8: Wenn wir aber mit Christus gestorben sind, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden ...

Epheser 2,6: Er hat uns mitaufgeweckt und mitsitzen lassen in der Himmelswelt in Christus Jesus ...

Nur wenn wir mit CHRISTUS gestorben sind, werden wir mit IHM leben. Wenn wir (das heißt: unser Fleisch) noch nicht gekreuzigt sind (ist), können wir nicht mit CHRISTUS in Seinem Auferstehungsleben Gemeinschaft haben. Mit CHRISTUS Gestorbene und Auferstandene sind jetzt schon Teil der (kommenden) neuen Schöpfung.

Manchmal verhalte ich mich gerade so, als wäre ich noch der alte Mensch. Das liegt dann daran, dass ich vergessen habe, dass ich mit CHRISTUS gestorben bin.

Wer ist mit CHRISTUS gestorben?

Römer 6, 3-6 sagt uns, dass wir „eingemacht worden sind in der Gleichheit Seines Todes“ und in der Taufe „mit IHM begraben worden sind“. Damit sind wir tot für

- die Welt
- die Sünde
- das alte Leben (im Fleisch)

Das ist eine Tatsache, an der wir festhalten müssen:

Römer 6,11: Haltet euch der Sünde für tot, GOTT aber lebend in CHRISTUS JESUS.

Sie weiß es nur noch nicht

Zwei Spaziergänger gehen irgendwo im Mittelgebirge einen Kammweg entlang und sehen dort eine Eidechse, die vor noch nicht langer Zeit von einem Fahrzeug überfahren worden war. Der Kopf ist platt, aber Beine und Schwanz des Tierchens zappeln noch. Die beiden Spaziergänger bleiben stehen. Einer sagt: „Ja, die ist tot!“ Der andere: „Tot? Sie ist doch nicht tot. Sieh doch, wie das Leben noch in ihr sitzt!“ „Nein, wenn das Gehirn zerstört ist ...“

Ein dritter Wanderer kommt hinzu, den sie nach seiner Meinung fragen. Dieser denkt kurz nach, und dann antwortet er: „Sie ist tot, sie weiß es nur noch nicht!“

Nicht wahr, es kann sein, dass wir zwar gestorben sind, mit CHRISTUS gestorben sind, das aber noch nicht zur Kenntnis genommen haben. Das ist dann ein trauriger Zustand für GOTTES Kinder. Die bereits erwähnte Textstelle aus dem Römerbrief sagt uns, dass jeder Getaufte ein Gestorbener, ja sogar ein bereits Begrabener ist:

„Oder wisst ihr nicht, dass wir, so viele wir auf CHRISTUS JESUS getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? So sind wir nun mit IHM begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, wie CHRISTUS aus den Toten auferweckt worden ist, durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in Neuheit des Lebens wandeln. (Römer 6,3-4)

In Wirklichkeit haben wir das doch in der Taufe längst festgemacht und öffentlich bekannt: Ich bin mit CHRISTUS gestorben, begraben, und ich lebe jetzt mit IHM.

Das Telefon klingelt. Die Schwester nimmt den Hörer ab. Ich stehe zufällig daneben, ungefähr einen Meter von ihr entfernt. Am anderen Ende der Leitung spricht ein sehr erboster Mann. Er schreit so laut, dass ich fast jedes Wort verstehen kann. Lügen, Verleumdungen, Drohungen. Gerade will ich mich einmischen, da sehe ich, dass unsere Schwester ganz entspannt lächelt. So warte ich, bis der Anruf vorübergeht, übrigens ohne dass sie dazu gekommen ist,

auch nur ein einziges Wort zu antworten. Sie legt den Hörer auf, seufzt und sagt: „Ich bin ja so froh, dass ich getauft bin!“

Getauft – mit CHRISTUS gestorben und begraben. Der alte Mensch, das Fleisch, herrscht nicht mehr über den, der diese Stellung einnimmt. Wir brauchen uns nicht mehr zu wehren, nicht mehr zurückzuschlagen. „Die Frucht des GEISTES ist Liebe, Freude, Friede, Sanftmut ...“ (Galater 5,22-23).

2. Ausharren⁵ – mitherrschen⁶

Matthäus 10,22 MNT: **Und ihr werdet sein Gehasste von allen wegen meines Namens; der Durchhaltende aber zum Ende, dieser wird gerettet werden.**

Wenn wir „darunterbleiben“, nämlich in Hinblick auf die Tatsache, dass wir Mitgestorbene sind, dann – und nur dann – werden wir zum königlichen Herrschen mit dem erhöhten HERRN JESUS gelangen.

Römer 5,17: **Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod durch den einen geherrscht (basileuō) hat, so werden viel mehr die, welche den Überfluss der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen (basileuō) durch den einen, Jesus Christus.**

Welt, Sünde, Gefühle, Leidenschaften ... können uns dann nicht beherrschen. Weil aber die Möglichkeit besteht, dass wir „im Fleisch wandeln“, heißt es, wachsam sein; ausharren!

⁵ **ausharren** – hypomenō = [dar]unter bleiben, durchhalten, ausharren, dranbleiben

⁶ **mitherrschen** – symbasileuō = zusammen regieren. Der basileus ist der Herrscher, der König, der Regent

3. Ich verleugne⁷ IHN – ER verleugnet mich!

„Wenn wir verleugnen“ – wen oder was?

In der Fußnote können wir die Bedeutung des Wortes, das hier mit „verleugnen“ übersetzt ist, erfahren. Ist es nicht schrecklich, wenn wir das tun?

Und doch, immer, wenn ich meinen Willen gegen den erkannten Willen GOTTES durchsetze, verleugne ich mein Mitgestorbensein mit CHRISTUS (indem ich so tue, als wäre ich mein eigener Herr, als könnte ich über mich entscheiden, als seien meine Urteile maßgebend), dann verleugne ich. Und unser GOTT verleugnet dann uns. Selbstverständlich! CHRISTUS ist doch nicht mit uns gestorben, sondern wir mit IHM; wir sind doch nicht CHRISTI Leben, sondern ER ist unser Leben. Wenn wir im Eigenen „wandeln“, dann lässt GOTT uns. ER wendet sich von uns ab, stellt sich nicht zu uns, verleugnet uns. Wir beten, aber es scheint, als ob ER uns nicht hört. Wir handeln, wie wir meinen, in Seinem Namen, aber es fruchtet nicht. Wir predigen, aber niemand wird innerlich bewegt. Unser GOTT identifiziert sich nicht mit den Entscheidungen und Werken unseres Fleisches. Wir können auch sagen: wenn wir unsere Taufe verleugnen, dürfen wir nicht damit rechnen, dass der HERR unser Tun bestätigt.

Matthäus 10,33: Wer aber irgend mich vor den Menschen verleugnen wird, den werde auch ich verleugnen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist.

Petrus hat seinen HERRN verleugnet, indem er sagte: „Ich kenne den Menschen nicht.“ Man kann sehr wohl von JESUS reden, IHN öffentlich bekennen, IHN aber in seinem Leben verleugnen.

⁷ **verleugnen** – arneomai = nein sagen, widersprechen, abweisen, abschlagen, leugnen, verneinen, sich von jemandem lossagen (z.B. Mt.10,33; Mk. 14,68)

Titus 1,16: **Sie geben vor, Gott zu kennen, aber in den Werken verleugnen sie ihn und sind abscheulich und ungehorsam und zu jedem guten Werk unbewährt.**

4. Wenn wir untreu⁸ sind – er bleibt treu⁹

2.Timotheus 2, 12b– 13: ... **wenn wir verleugnen, wird auch er uns verleugnen; wenn wir untreu sind – er bleibt treu, denn er kann sich selbst nicht verleugnen.**

Wenn wir IHN verleugnen, dann verleugnet ER uns. Was ist, wenn wir untreu sind? – GOTT ist und bleibt treu. ER ist glaubwürdig. ER bleibt sich selbst treu.

Wenn ich (IHM) untreu bin, dann verleugne ich IHN als meinen GOTT, indem ich meine eigenen Wege gehe, meinen Willen durchsetze, Seine Anweisungen in den Wind schlage. Es geht nicht darum, dass ich hier und da Fehler mache. Ich bin ein Mensch, und Menschen machen nun einmal Fehler. Das weiß GOTT natürlich auch. Aber wenn ich zwar von GOTT rede, aber lebe, als wäre ER gar nicht da, dann verleugne ich IHN. Und da macht GOTT nicht mit.

5. ER kann sich selbst nicht verleugnen

Warum verleugnet GOTT mich, wenn ich IHN verleugne?

Weil ER „treu“ ist, absolut glaubwürdig. Weil ER sich selbst verleugnen müsste, wenn ER sich zu meinen fragwürdigen Entscheidungen stellen würde.

ER muss uns verleugnen, weil ER sich selbst treu bleibt.

⁸ **untreu** – apisteō= nicht glauben, ungläubig sein, ohne Vertrauen sein, jemandem nicht glauben, untreu sein, nicht gehorchen (z.B. Mark.16,16; Römer 3,3; 1.Petr.2,7).

⁹ **treu** – pistos = gläubig, glaubend, vertrauend, glaubwürdig, zuverlässig, treu (z.B. Matth.24,45; Joh.20,27; 1.Kor.4,17; Off.22,6).

GOTT kann nicht untreu sein. ER kann sich nicht selbst verleugnen. GOTT bleibt immer glaubwürdig. ER ist Licht, und gar keine Finsternis ist in IHM (1.Johannes 1,5). Darum dürfen wir uns nicht wundern, dass ER uns verleugnet, wenn wir „verleugnen“: unsere Abhängigkeit von IHM, das Leben CHRISTI in uns, Seinen GEIST in uns.

Der HERR JESUS sagt: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, dieser bringt viel Frucht, denn außer mir könnt ihr nichts tun“ (Johannes 15,5).

Das Wort ist gewiss:

Mitsterben – mitleben

ausharren – mitherrschen

ich verleugne GOTT – GOTT verleugnet mich

ich bin untreu – GOTT bleibt treu

ER kann sich selbst nicht verleugnen

Drei Mal kommt in 2. Timotheus 3, 8-11 ein Wort aus der Wortfamilie „Glaube“ bzw. „Treue“ (gewiss, untreu, treu) vor und drei Mal „verleugnen“. Ein Zusammenhang ist nicht zu übersehen: GOTTES Wort ist „treu“, „gewiss“, „glaubwürdig“. GOTT selbst ist treu. Ich stehe in der Gefahr, untreu zu werden und IHN zu verleugnen. In dem Fall verleugnet ER mich auch, weil ER sich selbst nicht verleugnen kann.

Missionswerk CHRISTUS für Dich

Meierstraße 3 ♦ 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 ♦ E-Mail: cfcd@cfdleer.de ♦ www.cfdleer.de

P931